



UNIVERSITÄTS**medizin.**

MAINZ

„Pitfalls“ der Anonymisierung von DICOM-Daten

Dr. Johann-Martin Hempel

Klinischer Kontext

- **Forschung**
- **Lehre**
- **Qualitätssicherung**

Grundlage

- Unterschiedliche Datenschutzbestimmungen auf Länderebene
- Bereits veröffentlichte und praktizierte Konzepte
- TMF AG DS
z.B. V026-01 GA Pseudonymisierung

Methodik

- De-Identifizierung
- Pseudonymisierung
- Anonymisierung

Bedarf

- W W W ?
- Re-Identifikation notwendig?
- 3. Partei mit „Notarfunktion“? (Multicenter)

Praxis und Probleme

- PACS-integrierte Tools
- Andere (kommerzielle & freie) Tools
- Was kann schiefgehen?
 - Bedienbarkeit → Cave: Datenintegrität, Speicherort der Daten?
 - Datenschutz

Fazit

- Bedarfsermittlung und genaue Planung
- Einheitliche Richtlinien für Anonymisierung / Pseudonymisierung im wissenschaftlichen Kontext nötig
- Arbeitsgruppe für Richtlinien?
- Adaptation der einheitlichen Richtlinien durch z.B. PACS-Anbieter

Vielen Dank!

Literatur:

- B. Schütze. Nutzung medizinischer Routineedaten außerhalb der Patientenversorgung – Königsweg Pseudonymisierung (Use of medical treatment data outside of the patient supply – best way pseudonymisation). Dtsch Med Wochenschr 2012; 137: 844–850.
- Clunie. De-identification Revisited. 2010. DICOM Supplement 142
- Homepage von TMF e.V.